

Arden Moore

# HUNDE WISSEN FÜR KIDS

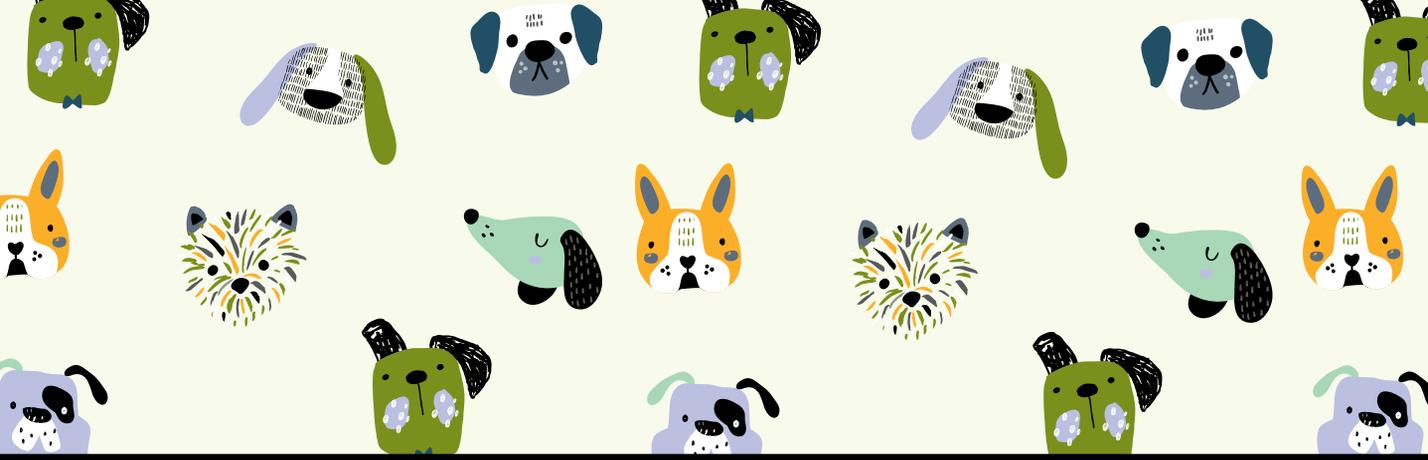


Alles, was du über Pflege, Training, Spiel und

Spaß für deinen Vierbeiner wissen musst



mvgverlag 



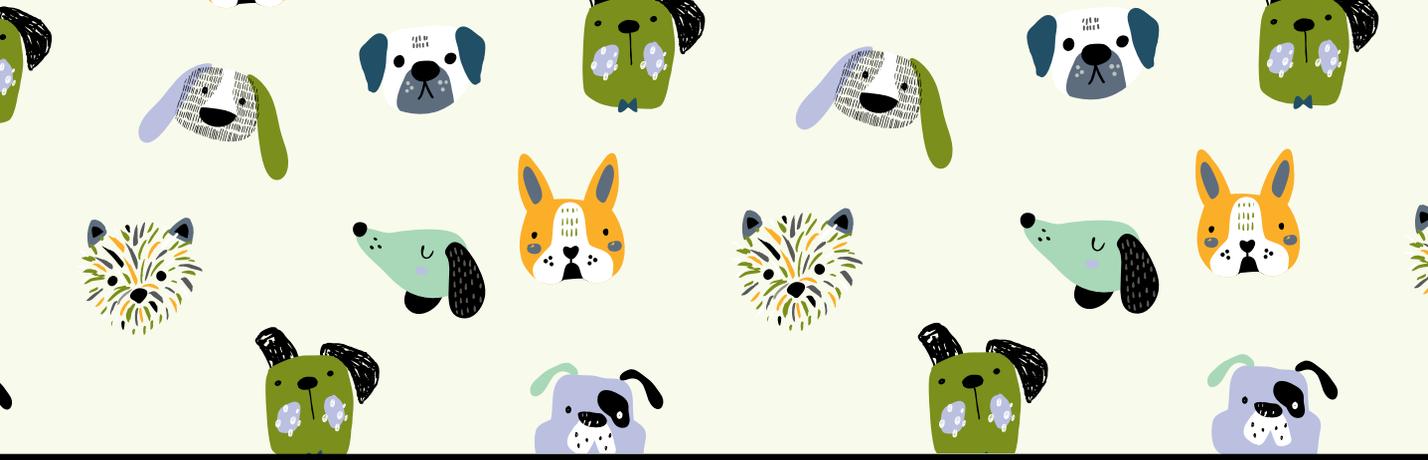
Arden und Kona

## Hallo, Kids!

Wenn ihr dieses Buch lest, liebt ihr Tiere bestimmt genauso wie ich! Eine meiner schönsten Erinnerungen ist der Tag, an dem mein Vater mit einem Beagle nach Hause kam. Er hatte die Hündin aus dem örtlichen Tierheim adoptiert. Wir haben sie Crackers genannt. Warum wir sie so nannten, weiß ich gar nicht genau. Aber Crackers wurde schnell meine beste Freundin.

Sie liebte es, mit mir im Wald spazieren zu gehen und im See zu schwimmen. Und sie half mir dabei, meine Rinderleber zu essen (igitt!), ohne dass meine Eltern es merkten. Crackers war meine erste Hündin, und ich werde sie nie vergessen.

Heute teile ich mein Leben wunderbarerweise mit drei tollen Hunden: Kona, Bujeau und Cleo. Sie zaubern mir jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht und bringen mir etwas Neues bei. In den letzten zwei Jahrzehnten habe ich mein Bestes gegeben, um Menschen über Hunde aufzuklären – beratend rund ums Verhalten von Hunden, als Ausbilderin für Erste Hilfe am Tier, als Moderatorin einer Radiosendung und



als Autorin. Ich bin mir ganz sicher: Ich habe den besten Job der Welt!

Kona steht mir für dieses Buch als hündische Begleiterin zur Seite. Die fröhliche junge Jack-Russell-Terrier-Mischung, die ich aus einem Tierheim in San Diego habe, war für mich Liebe auf den ersten Blick – für sie galt das Gleiche, wie sich schnell herausstellte.

Damals kannte Kona nur ein einziges Kommando: »Sitz!«. Inzwischen meistert sie Dutzende Kommandos und Tricks. Sie liebt es zu lernen! Sie ist mittlerweile in Klasse 2 des Obedience-Trainings (das heißt so viel wie »Gehorsamkeitstraining«). Bei unseren Besuchen in Schulen, Krankenhäusern und Seniorenzentren genießt sie ihre Rolle als zertifizierte Therapiehündin.

Ihr offizieller Titel ist »Sicherheitshund Kona«, aber sie trägt den lustigen Spitznamen »Eis-Waffelchen«, weil »Kona« vom englischen »Cone« für »Eiswaffel« kommt. Sie reist mit mir durchs Land, wo wir Erste-Hilfe-Kurse für Hunde geben und Vorträge über das Verhalten von Haustieren halten. Dabei glänzt die ehemalige Tierheimbewohnerin als Hundebotschafterin.

Alle Hunde brauchen und verdienen eine solide Grundlage für ein gutes Training sowie Gelegenheiten zum Erkunden und Spielen mit ihrem Lieblingsmenschen – mit euch! Kona und ich sind hier, um euch das Wissen und die Werkzeuge zu vermitteln, damit ihr zum besten Freund oder zur besten Freundin eures Hundes werden könnt. Dabei ist egal, ob gerade ein Welpe neu bei euch zu Hause angekommen ist, ihr in der Familie schon lange einen Hund habt, oder ob ihr einfach nur Hunde liebt und hofft, eines Tages selbst einen zu haben. Legen wir los mit dem Lernen und den lustigen Aktivitäten!

Pfoten hoch!



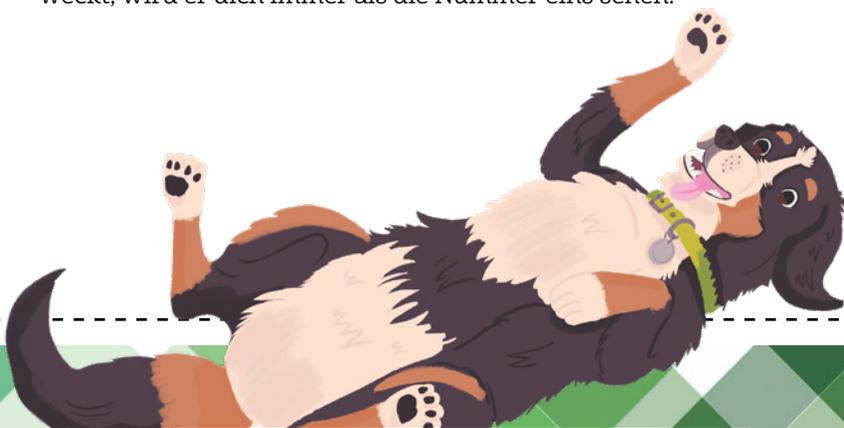
## Sag was, Kona!

Hi, Kids! Wir wissen doch alle, dass Arden dieses Buch ohne mich gar nicht hätte schreiben können. Guckt deshalb nach meinen Tipps und Kommentaren hier – ich hab jede Menge zu sagen und immer Spaß dabei!

# DEIN HUND, DEIN FREUND

Dein Leben mit einem Hund zu teilen, ist einfach toll. Ein Hund kann dein bester Freund sein – jemand, der dich liebt, mit dir spielt, dir Gesellschaft leistet und mit dir kuschelt, wenn du traurig bist. Viele Menschen betrachten ihre Haustiere als Familienmitglieder. Bei mir ist es so.

Hunde sind einfach klasse, wenn es darum geht, unser Leben besser zu machen. Sie sind »grrr«-oBartige Zuhörer, die immer zu wissen scheinen, wie es uns geht. Sie können vierbeinige Quatschköpfe sein, die alberne Streiche aushecken. Selbst wenn dein Hund den Lieblingspulli zerkaut oder dich ganz früh zum Gassigehen aufweckt, wird er dich immer als die Nummer eins sehen.



***Einen Hund zu haben, bedeutet mehr als ihn zu füttern, mit ihm spazieren zu gehen und mit ihm zu schmusen.*** Sein Verhalten zu verstehen und ihn wie einen Hund zu behandeln, nicht wie einen felligen Menschen oder ein Spielzeug, das du in die Hand nimmst und damit spielen kannst, wann immer du willst, ist wichtig. Euer Hund hat, genau wie du, Gefühle. Er kann sich glücklich und traurig, selbstbewusst und ängstlich fühlen. Da euer Hund - wie alle Hunde - nicht mit guten Manieren oder

dem richtigen Training geboren wird, ist er darauf angewiesen, dass du und deine Familie ihm gute Hundegewohnheiten beibringen. Ein wichtiges Geschenk, das du eurem Hund machen kannst, ist ein positives, unterstützendes Training. Mit einem guten Training kannst du euren Hund sicherer machen und das Leben für die ganze Familie einfacher und angenehmer gestalten - vor allem für euren Hund! Mehr über das Training erfährst du in Kapitel 3. Jetzt reden wir erstmal weiter über Hunde.



Du bist mein  
allerallerallerbester  
Freund.

# LASS DEINEN HUND HUND SEIN

Auch wenn du eine tolle Beziehung zu deinem Hund hast, unterscheidet sie sich von der Art und Weise, wie du mit deinen Freundinnen, Freunden oder Geschwistern umgehst.

Hunde haben sich auf den Menschen eingestellt. Schließlich leben sie schon seit Tausenden von Jahren mit uns zusammen! Auch wenn sie sich an das Zusammenleben mit uns auf engem Raum angepasst haben, haben sie tief verwurzelte Bedürfnisse, die wir respektieren müssen. Hier sind einige Dinge, die du beachten solltest, wenn du einen Hund in eurem Rudel hast.

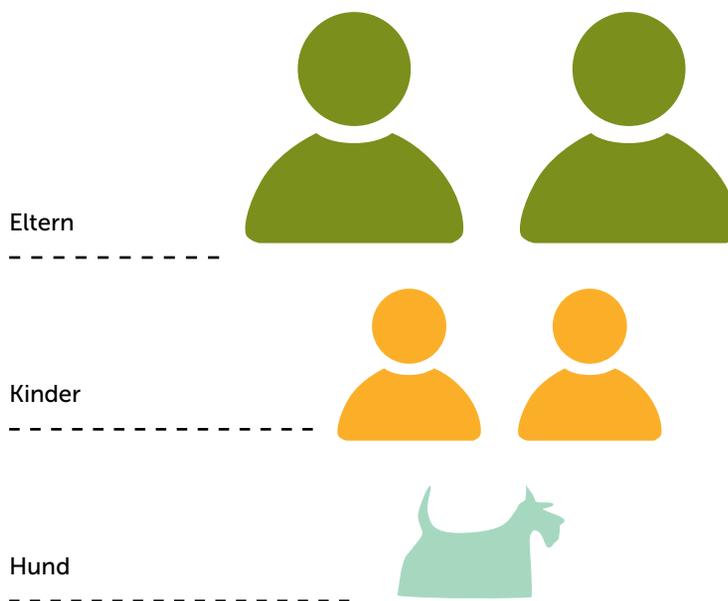
## RANGFOLGE IN DER FAMILIE

Denk daran, dass Hunde Rudeltiere sind. Sie wollen ihren Platz in der Familie kennen. So

wie du weißt, dass deine Eltern die Anführer in der Familie sind, sollte euer Hund wissen, dass deine Eltern und du ihm immer »überlegen« seid. Wenn du die Rolle des wohlwollenden Anführers und Bewahrs aller Leckereien spielst, verdienst du dir den Respekt und die Loyalität deines Hundes.

Euer Hund sollte sich nie als der Platzhirsch bei euch zu Hause sehen. Das verwirrt Hunde und kann zu Problemen führen. Ist ein Hund verwirrt oder verängstigt, weil er nicht weiß, wie er in die Familie passt, kann er zu einem Hund werden, der viel bellt, auf niemanden hört, deine Sachen zerkaut, vor dir wegläuft, Menschen anschnappt oder sogar beißt. Das will niemand! Hunde wollen und verdienen eine Familienstruktur und einen vorhersehbaren Tagesablauf.

Eine Familie ist wie ein Wolfsrudel – jeder muss wissen, wo er oder sie in der Gruppe steht.



© 2023 des Titels »Hundewissen für Kids« von Arden Moore (ISBN 978-3-7474-0503-1) by mvvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München. Nähere Informationen unter: [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

## HUNDESPRACHE

Was du zu deinem Hund sagst, ist nicht so entscheidend wie die Art und Weise, wie du es sagst. Hunde sind sehr empfänglich für die Gefühle von Menschen. Wenn du einen Hund anschreiest, wird er sich wahrscheinlich unterwürfig ducken und zittern. Wenn du einen Hund lobst, wedelt er vor Freude mit dem Schwanz.

Hunde können die Körpersprache und Körperhaltung von Menschen besser deuten als Menschen die Körpersprache von Hunden. Wähle also deine Worte, deinen Tonfall und deine Körpersprache sorgfältig, wenn du mit deinem Hund »plauderst«.



Ich bin ganz Ohr, wie der Ton deiner Stimme klingt.



Ich spreche deine Sprache nicht, aber ich glaube, du bist wütend auf mich.

## WIE EIN HUND DENKEN

Hunde tun ihr Bestes, um unsere Verhaltensweisen zu verstehen und zu interpretieren. Für Menschen ist eine Umarmung ein Zeichen der Zuneigung. Für einen Hund kann eine Umarmung jedoch als Bedrohung empfunden werden, selbst wenn er sie duldet. Für ihn ist ein Kraulen an der Brust oder ein sanftes Streicheln des Rückens willkommener. Um einem Hund auf dem Weg zu einem guten Benehmen zu helfen, ist es wichtig, seine Bedürfnisse zu respektieren und ihn in Ruhe zu lassen, wenn er sich ausruhen will oder wenn er frisst.



### Sag was, Konja!

Hunde und Menschen sind seit ewigen Zeiten Freunde! Ganz sicher ist es nicht, aber die Wissenschaft geht davon aus, dass Menschen schon vor über 14 000 Jahren Hunde als Jagdpartner und Hüter an ihrer Seite hatten. Wow! Das ist ganz schön lang, Leute!

Respektiere deinen Hund. Dieser Terrier will ganz eindeutig nicht geküsst werden! (Mehr über Körpersprache erfährst du auf Seite 20.)



© 2023 des Titels »Hundewissen für Kids« von Arden Moore (ISBN 978-3-7474-0503-1) by mvvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München. Nähere Informationen unter: [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

# TRAINING = MEHR SPASS MIT DEINEM HUND!

So wie du von deinen Eltern gelernt hast, höflich zu sein und andere Menschen nicht zu unterbrechen, im Haus nicht zu schreien und nicht auf die Straße zu rennen, braucht auch dein Hund Hilfe beim Erlernen grundlegender Manieren. Denk an die Vorteile für euch beide. Je besser du dich benimmst, desto eher sind deine Eltern bereit, etwas mit dir zu unternehmen oder

dich an lustigen Aktivitäten teilnehmen zu lassen. Das Gleiche gilt für deinen Hund. Ein gut erzogener, sozialisierter Hund ist an vielen Orten willkommen, sei es in hundefreundlichen Hotels und Restaurants, auf Campingplätzen, in Tierhandlungen oder am Strand und in der Stadt.

Am besten fängt das Training schon im Welpenalter an. Aber es ist nie zu spät, einem alten Hund neue Tricks beizubringen!



# HUNDEN BEGEGNEN UND SIE BEGRÜßEN

Sicher kennst du das Alphabet vorwärts und rückwärts, aber kennst du auch das ABC der Hunde? Als hundebegeistertes Kind möchtest du natürlich jeden Hund, den du auf der Straße siehst, begrüßen. Dabei musst du immer aufpassen und sicherstellen, dass der Hund dich auch begrüßen möchte.

**HALTE DICH BEI JEDER BEGEGNUNG GENAU AN DIESE DREI REGELN**, um dich selbst zu schützen und das Treffen für alle angenehm zu gestalten. (Wie es bei Begegnungen von Hund zu Hund aussieht, erfährst du auf Seite 93.)

Nehmen wir an, ein süßer, angeleiteter Hund kommt auf dich zu. Woran solltest du denken?

**A = AM ANFANG UM ERLAUBNIS BITTEN.** Streichele niemals einen Hund, den du nicht kennst, es sei denn, der Besitzer oder die Besitzerin hat es erlaubt.

**B = BESCHNUPPERN LASSEN.** Hunde nutzen ihren starken Geruchssinn, um festzustellen, ob die Person vor ihnen Freund oder Feind ist. Balle die Faust und strecke deine Hand so aus, dass der Hund vorkommen und schnuppern kann, statt direkt mit dem Streicheln loszulegen.



**C = CHECKE, DASS DU DEN RÜCKEN DES HUNDES VORSICHTIG STREICHELST.** Nicht alle Hunde mögen es, wenn man ihnen den Kopf tätschelt; für sie kann das bedrohlich wirken, wenn sie dich nicht kennen. Indem du deine Hand sanft über ihren Rücken gleiten lässt, baust du Vertrauen auf.

## **DIESER HUND DARF NICHT GESTREICHELT WERDEN**

Manche Hunde wollen nicht gestreichelt werden. Sie haben vielleicht Angst vor Fremden oder sind einfach nicht daran interessiert, Freundschaften zu



schließen. Geh einfach weiter, wenn ein Hund diese Signale zeigt:

- \* Er versteckt sich hinter seinem Besitzer, wenn man sich ihm nähert.
- \* Er stürzt vor oder knurrt.
- \* Er spannt seinen Körper an.
- \* Er zieht die Lefzen hoch und zeigt Zähne.

## **SEI EIN BAUM**

Wenn sich dir ein fremder Hund ohne Leine nähert, solltest du nicht schreien oder weglaufen. Manche Hunde könnten dich verfolgen und sogar angreifen. Das liegt daran, dass Hunde Raubtiere sind, die gerne Beute jagen und fangen, die sich bewegt. Sei also keine Beute! Bleib ruhig und still.

Hier ein paar gute Ratschläge von Experten: Sei ein Baum. Warum solltest du dich wie ein Baum verhalten? Ein Baum ist langweilig, weil er einfach nur dasteht. Hunde jagen keine Bäume. Sie jagen Dinge, die sich bewegen, Eichhörnchen etwa. Auch wenn du dich also erschrickst, wenn ein fremder Hund sich dir nähert, tu alles, um »ein Baum zu sein«, indem du diese drei Sicherheitsschritte befolgst:

1. Bleib aufrecht stehen.
2. Verschränke langsam die Arme vor deinem Körper.
3. Halte den Kopf gesenkt und schaue den Hund nicht direkt an.

# WAS SOLL DER WUFF?

Hunde geben etwa 15 verschiedene Laute von sich, von denen sich viele nur an Menschen richten. Warum? Weil Hunde schlau sind.

Sie haben herausgefunden, dass Menschen hauptsächlich durch Sprechen kommunizieren und nicht durch das Entschlüsseln von Körperhaltungen. »Gespräche« von Hund zu Hund verlaufen in der Regel schweigend, weil Hunde hauptsächlich mit ihrer Körperhaltung reden.

Arf  
Arf



Um ein sinnvolles Gespräch mit deinem Hund zu führen, musst du also nicht nur zuhören, sondern auch hinsehen, um herauszufinden, was er wirklich sagt.

**EIN ODER ZWEI BELLER.** Wenn dein Hund dich ansieht und nur ein- oder zweimal bellt, versucht er dir zu vermitteln: »Hey, Freund, wie geht's?« Das ist ein Hunde-Hallo. Begrüße deinen Hund dann freundlich und fröhlich, damit er weiß, dass du ihm Aufmerksamkeit schenkst. Halt es einfach: Sag »Hallo« und den Namen deines Hundes und streichle ihn freundlich.

**EINE ABFOLGE VON SCHNELLEN BELLERN.** Wenn dein Hund eine Reihe von Bellern ausstößt, die immer schneller und höher zu werden scheinen, kann das ein Warnsignal sein, dass sich ein Mensch oder ein anderer Hund nähert. Vielleicht bellt er auch aus Frust, weil sein Lieblingstennisball unter die Couch gerutscht ist und er Hilfe braucht, um dranzukommen.

Bellt dein Hund im Schnellfeuermodus, schrei ihn nicht an, um ihn zu beruhigen. In der Hundewelt klingt Schreien wie Bellen, und dein Hund wird deine Aufregung wahrscheinlich als Aufforderung verstehen weiterzumachen.

**WINSELN.** Dieses hohe, klagende Geräusch wird mit geschlossenem Maul erzeugt. Das Winseln eines Hundes kann ein echter Hilferuf sein, etwa wenn dein Hund dich bittet, die Tür zu öffnen, damit er raus kann, um sein Geschäft zu machen. Manchmal winseln Hunde aus Frust oder weil sie vor etwas Angst haben, zum Beispiel beim Warten in der Tierarztpraxis oder wenn sie vor einem Geschäft warten sollen, während du hineingehst. Auch wenn sie Schmerzen haben, winseln Hunde. Schau also nach, ob dein Hund eine Verletzung oder eine empfindliche Stelle hat.

**HECHELN.** Hunde schwitzen nicht durch die Haut, wie Menschen es tun. Um sich abzukühlen, hecheln sie, indem sie mit offenem Maul schnell atmen. Ein Hund, dem es zu heiß ist oder der viel gespielt hat, hechelt oft heftig. Das ist ein Zeichen dafür, dass es Zeit zum Ausruhen, Abkühlen und etwas Wassertrinken ist.

Manchmal hecheln Hunde auch, wenn sie ängstlich oder verängstigt sind. Gähnen oder Lecken der Lippen ist ein weiteres Anzeichen für Nervosität.

Ich bin noch  
nicht müde!  
Wirf schon  
den Ball!

**HEULEN.** Wie ihre Vorfahren, die Kojoten und Wölfe, heben manche Hunde den Kopf und stoßen eine Reihe langgezogener Töne aus. Einige Rassen, wie Siberian Huskies und Beagles, sind geborene Heuler. Du kannst dir das wie ein hündisches Telefonsystem zur Kommunikation mit weit entfernten Rudelmitgliedern vorstellen.

Einige Rassen sind geborene Heuler.



Hunde haben ein viel besseres Gehör als Menschen. Deshalb heulen manche Hunde, wenn laute, hohe Töne wie Polizeisirenen und Feuerwehrrupen ihre empfindlichen Ohren reizen. Ist dein Hund ein Heuler, dann kannst du ihm beibringen, auf Kommando zu heulen, und andere mit diesem coolen Trick verblüffen.

**KNURREN.** Dieses tiefe, grollende Geräusch kommt aus der Kehle, begleitet von hochgezogenen Lefzen und gefletschten Zähnen. Es bedeutet »*Bleib weg!*« und ist die Warnung eines Hundes, bevor er zum Angriff übergeht. Nähere dich nie einem knurrenden Hund – er könnte sich auf dich stürzen oder dich sogar beißen. Manche Hunde knurren, um ihr Futter oder ihre Lieblingssachen zu bewachen oder um übermäßig verspielte Welpen oder Kinder zu warnen, damit sie sie in Ruhe lassen.



### Sag was, 'Kona!

Mein Hundekumpel und ich haben jede Menge zu besprechen, machen dabei aber keine Laute. Wir »reden« durch unsere Körperhaltung. Und rate mal! Das tust du auch! Du winkst beispielsweise einem Freund zu, hältst den Zeigefinger vor den Mund, was »Schhhh« bedeutet, oder hüpfst vor Aufregung auf und ab (wie ein glücklicher Hund!). Fallen dir andere Beispiele für Körpersprache ein, die Hunde und Menschen gemeinsam haben?

# Leckere Hundekkekse

Bei diesem einfachen Rezept kommt euer fleischliebender Hund sicher angerannt und lechzt nach Keksen. Wo steht denn geschrieben, dass Kekse süß sein müssen, um zu schmecken?

## FÜR CA. 50 KLEINE KEKSE

**250g Weizenvollkornmehl, plus noch etwas zum Bestäuben**

**2 kleine Gläser Babynahrung auf Rindfleischbasis**

**6 EL natriumarme Rindfleischsoße**

**50g Magermilchpulver**

**120ml Wasser**

**1 Ei**

**1 EL brauner Zucker**

**5** 25 Minuten backen, bis die Kekse leicht gebräunt sind. Die Kekse vor dem Servieren abkühlen lassen.

Die Kekse halten sich im Kühlschrank in einem luftdichten Behälter bis zu zwei Wochen. Für einen Hund bis 15 kg Körpergewicht gibt's täglich einen Keks, für einen Hund über 15 kg zwei. In kleine Stücke brechen und als Trainingsleckerli verwenden.

- 1** Den Ofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ein Backblech leicht einfetten.
- 2** Alle Zutaten in einer großen Rührschüssel vermengen.
- 3** Die Hände mit Mehl bestäuben und den Teig zu einer großen Kugel formen. Die Kugel mit einem bemehlten Nudelholz zu einer Scheibe ausrollen.
- 4** Den Teig mit Ausstechförmchen zu lustigen Formen ausschneiden.



# KÖRPERSPRACHE ENTSCHLÜSSELN

Mehr wedeln, weniger reden. So machen es Hunde. Die meiste Zeit »sprechen« Hunde lautlos, indem sie ihren Kopf, ihren Körper und ihren Schwanz bewegen. Bellen und andere Laute heben sie sich normalerweise für Menschen auf. Eine Ausnahme ist dabei bemerkenswert: In einem Hundepark veranstaltet ein Rudel freundlicher Hunde beim aufgeregten Miteinanderspielen und Jagen gerne mal ein fröhliches »Bell-Fest«!

Wenn du klar und eindeutig mit deinem Hund sprechen willst, musst du herausfinden, was er sagt. Beobachte dafür seinen ganzen Körper, vom Kopf bis zum Schwanz. So bekommst du eine bessere Vorstellung von seiner Stimmung und von dem, was er mitteilen möchte. Achte auf diese einfache »Wortwahl«.



## HEY, SCHÖN, DICH ZU SEHEN!

Ein Begrüßungshund wedelt entspannt mit dem Schwanz von Seite zu Seite oder im Kreis. Seine Augen sind sanft. Zur Begrüßung kann er mit dem ganzen Körper wackeln oder seinen Körper in einer C-Form krümmen. Er kann Singsang-Laute oder hohes, schnelles Bellen von sich geben oder deine Hand oder Wange mit einem Hundekuss ablecken.



**WIE GEHTS? ERZÄHL MAL!** Neugierige oder interessierte Hunde neigen den Kopf, wenn du sprichst, so, als ob sie die Worte deutlicher hören wollten. Sie heben den Schwanz und wedeln mit ihm hin und her. Oft spitzen sie die Ohren und entspannen ihren Körper. Manche Hunde tätscheln sogar leicht deinen Arm oder dein Bein, um dir zu zeigen, dass sie mit dir reden möchten.